

SPORT-SEKUNDE

Halle, gestern Foto: Friso Gentsch/dpa



Die Tennis-Saison auf Rasen nimmt Fahrt auf. Nachdem Alexander Zverev bei den French Open im Halbfinale ausgeschieden war, konnte er gestern die erste Runde des ATP-Turniers von Halle überstehen.

KURZ UND KNAPP

Sadikovic im Hauptfeld

TISCHTENNIS

Beim WTT Youth Contender im tschechischen Havirov konnte sich Enisa Sadikovic sowohl in der Altersklasse der U15 als auch bei den U17 für das Hauptfeld qualifizieren. Nach einer 2:3-Niederlage gegen den Weißrussen Mikhail Tsyhanouski verpasste Tom Collé seinerseits die Hauptrunde bei den U19 nur knapp.

(M.N.)

Tun Biel wechselt zum HB Esch

AXA LEAGUE

Der HB Esch hat gestern einen ersten Transfer bekannt gegeben. Tun Biel wechselt vom HC Berchem zum frischgebackenen Handball-Meister. Nach 18 Jahren im Roeserbann hat der 26-jährige Rechtsaußen nun einen Vertrag über zwei Jahre in Esch unterschrieben. „Wir freuen uns auf die kommende Saison mit ihm. Herzlich willkommen in der HB-Esch-Familie“, schrieb der Verein in den sozialen Medien.

(jw)

FLH-Auswahl tritt in WM-Quali an

HANDBALL

Der nationale Handball-Verband FLH hat gestern mitgeteilt, dass die Luxemburger Nationalmannschaft der Herren an der Qualifikation zur Weltmeisterschaft 2023 teilnimmt. Die Gruppenegegner der ersten Qualifikationsphase werden Ende Juli ausgelost. Zuvor wird die FLH-Auswahl zwischen dem 24. Juni und dem 1. Juli einen Lehrgang in Rostock bestreiten. Zudem teilte der Verband die ersten Termine der anstehenden Saison mit: Der Supercup wird am 21. August ausgetragen, das offizielle Season Opening folgt am 8. September.

(jw)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Finale Corona-Regeln: Drastische Maßnahmen bei Verstößen in Tokio

Die finalen Verhaltensregeln für die Olympischen und Paralympischen Pandemie-Spiele von Tokio kommen farbenfroh daher. Doch sollte sich niemand von der niedlichen Comic-Optik täuschen lassen. „Dein Wegweiser zu sicheren und erfolgreichen Spielen“ manifestiert die Corona-Vorschriften, mit denen das IOC, das IPC und das Organisationskomitee hoffen, das Virus unter Kontrolle und außerhalb der „Blase“ zu halten. Dabei schrecken sie auch vor drastischen Maßnahmen nicht zurück. Ausländischen Sportlern drohen bei Verstößen gegen die Regeln harte Sanktionen bis hin zur Ausweisung aus Japan. Das geht aus der dritten und endgültigen Fassung des sogenannten Playbooks hervor, die das Internationale Olympische Komitee (IOC), das Internationale Paralympische Komitee (IPC) und

das japanische Organisationskomitee gestern vorstellten. Darin fixiert sind die Vorschriften für Athletinnen und Athleten sowie Offizielle. „Jetzt kennt jeder die Regeln“, sagte IOC-Exekutivdirektor Christophe Dubi: „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die in den Playbooks beschriebenen Maßnahmen eingehalten werden, um die Spiele für alle Teilnehmer und die Menschen in Japan sicher zu machen.“ Die Sportlerinnen und Sportler tragen dabei das Risiko – für sich und für andere. Um ihren Traum zu erfüllen, müssen sie viele Freiheiten aufgeben. Die Organisatoren versuchen sich und ihre Spiele abzusichern, auch mit Härte. Mögliche Konsequenzen bei Verstößen gegen die Regeln sind: Verwarnungen, vorübergehender oder dauerhafter Ausschluss von den Spie-

len, Entzug der Akkreditierung, Disqualifikation (mit den in der Olympischen Charta festgelegten Konsequenzen) und finanzielle Sanktionen. Auch ist die Rede von „strengen Verwaltungsmaßnahmen, einschließlich Verfahren zum Widerruf Ihrer Aufenthaltsgenehmigung in Japan, zusätzlich zu möglichen Quarantäne- oder Isolationsmaßnahmen, die Ihnen auferlegt werden können“. So deutlich die Ansagen im Playbook sind, so notwendig sind sie. Noch immer ist es kaum vorstellbar, wie eine „Olympia-Blase“ mit 11.000 Athletinnen und Athleten aus 200 Nationen halten soll. Zwar schreiben die Playbooks keine Impfung vor, dennoch sollen nach Einschätzung des IOC über 80 Prozent der Bewohner des Olympischen und Paralympischen Dorfes und ein

hoher Prozentsatz anderer Teilnehmer der Spiele, die nach Japan kommen, geimpft sein. Dazu gehörten auch „zwischen 70 und 80 Prozent der Mitarbeiter der Sendeanstalten und der akkreditierten Presse“. Doch alle Maßnahmen werden nur im Zusammenspiel wirken. In den Richtlinien für Sportler konkret enthalten sind unter anderem Anweisungen, wann das Tragen eines Mund-Nase-Schutzes verpflichtend ist. Die Sportlerinnen und Sportler sollen keinen engen Kontakt zur allgemeinen japanischen Bevölkerung haben, sie unterliegen auch einer täglichen Testpflicht auf das Coronavirus. Generell sind sie angewiesen, „körperliche Interaktionen mit anderen auf ein Minimum zu beschränken“. Obligatorisch ist auch das Herunterladen von Smartphone-Apps.

(SID)

Aston Martin: In fünf Jahren zum WM-Titel

Teamchef Otmar Szafnauer will mit Lance Stroll und Sebastian Vettels Rennstall Aston Martin in den kommenden Jahren Titel gewinnen. „Wenn wir in drei bis vier Jahren ein WM-Anwärter sein könnten, wäre das ein Erfolg. Die WM innerhalb von fünf Jahren wirklich zu gewinnen, würden wir, glaube ich, als erfolgreich bewerten“, wurde Szafnauer von den Fernsehsendern RTL und Sky aus einer Online-Medienrunde zitiert. Dieser Zeitraum sei mit Blick auf andere erfolgreiche Team in der Vergangenheit durchaus realistisch. Fraglich ist, ob der viermalige Weltmeister Vettel noch so lange dabei bleibt. Der 33-jährige Deutsche war Anfang des Jah-

res zum englischen Autobauer gewechselt, über seine genaue Vertragsdauer ist offiziell nichts bekannt. Vettel sprach selbst von einem längerfristigen Engagement. Zuletzt ging es für ihn deutlich bergauf, beim Rennen in Baku belegte er überraschend Platz zwei – in der WM-Wertung liegt Vettel mit 28 Punkten auf Platz neun. Für seinen Teamkollegen, Stroll, läuft es noch nicht ganz so rund. Der Kanadier hat nach sechs WMLäufen erst neun Punkte auf seinem Konto. Seine Zukunft bei Aston Martin scheint aber sicher, immerhin ist sein Vater, Lawrence Stroll, Teambesitzer. In dieser Woche steht in Frankreich der siebte Saisonlauf auf dem Programm.

(dpa)

SPORT IN ZAHLEN



Der englische Fußball-Topklub FC Liverpool hat grünes Licht für den Ausbau seines Stadions an der Anfield Road bekommen. Die Erweiterung auf insgesamt 61.000 Sitzplätze soll bis zum Jahr 2023 abgeschlossen sein. Gestern stimmte der Stadtrat für den geplanten Ausbau der Anfield-Road-Tribüne, hier sollen 7.000 weitere Sitzplätze entstehen. Anwohner und Umweltschützer hatten sich zuvor besorgt geäußert, da der 45 Hektar große Stanley Park an das traditionsreiche Stadion grenzt.

(SID)

Froome wieder am Start

TOUR DE FRANCE

Der britische Radstar Chris Froome wird in diesem Sommer (26. Juni bis 18. Juli) an der Tour de France teilnehmen und gibt nach zwei Jahren damit sein Comeback bei der „Grande Boucle“. Das teilte sein Team Israel Start-up Nation (ISN) gestern mit. Seit einem schweren Sturz vor zwei Jahren arbeitet der viermalige Toursieger allerdings vergeblich an seiner Form, um den Gesamtsieg wieder auch in Frankreich nicht fahren. „Nach zwei Jahren kann ich die Rückkehr kaum erwarten“, sagte der 36-Jährige: „Seit dem Unfall war es eine mühsame Reise, aber die Tour gehörte zu den Zielen, die mich am meisten motiviert haben.“

(SID)

SPORT-SEKUNDE

Herzogenaurach (D) Foto: Federico Gambarini/dpa



Über „Jogi“ und dessen feine Nase wurde in den sozialen Medien bereits viel gelacht ... Ob er auch gegen Ungarn den richtigen Riecher haben wird?

KURZ UND KNAPP

Kurt auf Rang vier

PARA-TRIATHLON

Joé Kurt bestätigte auch im vierten und letzten Qualifikationsrennen in La Coruña seine derzeit gute Form und hofft jetzt auf eine Teilnahmeberechtigung für die Paralympics in Tokio. Erneut verpasste er einen Podestplatz nämlich nur knapp, dies in einem Wettbewerb mit vielen Unwegsamkeiten. Das Rennen war bereits gestartet und Kurt befand sich noch nicht am Start. Dennoch konnte er die Schwimmdisziplin als Siebter abschließen. Trotz einer Zehn-Sekunden-Strafe und technischer Probleme mit den Bremsreglern konnte er schließlich einige Plätze im Radfahren gutmachen. (P.F.)

Ein Sieg für Trapp

EUROPEAN CUP

Der Escher Judoka Lucas Trapp sah sich mit dem Europacup der U18 vor eine große Herausforderung gestellt. Das Turnier in Porec war mit 369 Athleten aus 27 europäischen Ländern top besetzt. Trapp trat in der Kategorie -55 kg an, die mit 20 Teilnehmern besetzt war. Nach einem Freilos hatte der Luxemburger mit dem Lokalmatador Fran Sedmak gleich eine schwere Aufgabe vor der Brust. Trapp zeigte Biss, steigerte sich von Minute zu Minute und konnte den Kroaten schließlich nach 3' mit Ippon bezwingen. Im Achtelfinale war Lucas Trapp allerdings Robert Mihai (ROU) körperlich weit unterlegen, wehrte sich tapfer, schied aber mit Waza-ari aus. (MB)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Sören Nissen mit Podiumsplatz

Seit einigen Jahren wird um Girona ein großes Mountainbike-Etappenrennen ausgetragen. Auch ohne UCI-Zugehörigkeit messen sich einige der weltbesten Marathonfahrer auf 175 Kilometern bei 4.000 Höhenmetern und Sören Nissen gehörte zu den Favoriten.

Die erste Etappe über knapp 50 Kilometer begann ziemlich optimal. Mit einem schnellen Schnitt von fast 25 Stundenkilometern gewann der luxemburgische Serienmeister in 2:01:05 Stunden und hatte im Leadertrikot immerhin 45 Sekunden Vorsprung auf ein Verfolgerduo (den Spanier Miquel Faus Juan und den Bolivianer Alejandro Gomez). „Ich habe wirklich sehr in der Hitze der heutigen Etappe gelitten“, kommentierte er den Verlust des Leadertrikots auf der Königsetappe über 70 Kilometer an einen „super starken“ Alejandro Gomez. Am letzten Tag war damit die Ausgangslage wie

vor drei Wochen auf Lanzarote, als sich der Stevens-Profi in extremis den Gesamtsieg sichern konnte. „Ich setzte von Anfang an einen hohen Rhythmus. Nach knapp zwanzig Kilometern hatte ich Alejandro Gomez isoliert“, kommentierte Nissen den letzten Tag über 56 Kilometer. Dann lief er allerdings hinten platt, mit seinem als Mechaniker aus Dänemark eingeflogenen Bruder konnte er zwar wenig später an einem Servicepoint das Hinterrad in unter einer Minute wechseln, rollte danach noch einmal das Feld auf, fuhr das Loch zum Leader zu und griff gleich wieder an. „In der Hitze und am Berg war Gomez einfach zu stark und die letzte Etappe vielleicht auch ein wenig kurz, um noch genug Zeit rauszuholen. Aber mit meinem Etappensieg und dem zweiten Gesamtplatz bin ich dennoch super zufrieden, ist es bestens gelaufen“, freute sich der sehnige Ausdauersportler. (ChB.)

Tischtennis: Vier Luxemburger beim EM-Auftakt im Einsatz

Ab heute bis kommenden Sonntag findet die Tischtennis-Europameisterschaft im Einzel und im Doppel in Warschau (POL) statt. Bei den Herren bestreiten Eric Glod und Luke Mladenovic ihre ersten beiden Qualifikationsspiele gleich am ersten Tag des Wettkampfs. Für Tessy Gonderinger steht ein Gruppenspiel auf dem Programm, derweil die junge Ariel Barbosa zweimal antreten wird. Die an Nummer 10 und 18 ge-

setzten Ni Xia Lian und Sarah De Nutte sind beide bereits für das Hauptfeld qualifiziert. Im Doppel stehen die beiden Olympia-Teilnehmerinnen sogar an Position 8. Für das Duo Tessy Gonderinger/Ariel Barbosa steht am Abend das erste Vorrundenspiel an. Im gemischten Doppel brauchen die Paarungen Glod/De Nutte und Mladenovic/Ni ebenfalls nicht durch die Qualifikation zu gehen. (M.N.)



Symbolfoto: freepik

Urban Trail definitiv abgesagt

LEICHTATHLETIK

Die Verlegung half nicht: Wie die Organisatoren des Urban Trail gestern mitteilten, wird der populäre Lauf auch in diesem Jahr nicht stattfinden können. Vor einigen Wochen wurde der Trail vom April auf den 25. Juli verlegt. „Die aktuelle Situation macht es uns im Moment noch unmöglich, ein Event von dieser Größenordnung zu organisieren“, heißt es in der Pressemitteilung. Stattdessen steht das Datum für die nächste Ausgabe bereits fest: Die Läufer sollten sich bereits jetzt den 24. April 2022 vormerken.

Handball: Wölfe-Sieg im letzten Heimspiel

In der 2. Handball-Bundesliga gewann Tommy Wirtz mit den Rimpar Wölfen das letzte Heimspiel der Saison gegen Tus Lübbecke mit 29:23 (15:13). Der Nationalspieler hätte sich für sein letztes Heimspiel im Wölfe-Dress sicherlich kein besseres Ergebnis wünschen können, denn ausgerechnet beim Saisonabschluss konnte endlich wieder vor Zuschauern gespielt werden. Des Weiteren hätte der Gegner Lübbecke mit einem Erfolg den Auf-

stieg in die 1. Bundesliga feiern können. Doch mit einer starken Leistung verhinderten die Wölfe die geplante Aufstiegsfeier, die jetzt verschoben werden muss. Für Tommy Wirtz, der dreimal erfolgreich abschloss, war es der Abschied aus der s.Oliver Arena in Würzburg. Sein letztes Spiel für die Wölfe bestreitet Wirtz am kommenden Samstag auswärts gegen die HSG Konstanz. Komende Saison wird er wieder in Saarlouis auflaufen. (fs)



Symbolfoto: eerypixel

SPORT IN ZAHLEN

4

Die Luxemburger Leichtathleten haben bei den European Team Championships den Aufstieg in die dritte Division verpasst. Das FLA-Aufgebot landete in Limassol am Ende auf Platz vier der 16 gemeldeten Nationen. In drei Disziplinen standen die Luxemburger ganz oben auf dem Treppchen: Lara Buekens setzte sich im Stabhochsprung durch, kein Weg führte an Kugelstoßer Bob Bertemes vorbei und Vera Hoffmann war auf den 1.500 m die schnellste Frau. Trotzdem reichten die Punkte nicht für einen Platz in den Top 3 des Nationen-Rankings, der für den Aufstieg gereicht hätte. „Niemand muss etwas bereuen, die Mannschaft hat alles gegeben. Wir werden in zwei Jahren einen weiteren Versuch starten, das Ticket für die zweite Liga zu lösen“, meinte Marion Diehl, technische Direktorin des Verbands, abschließend.

Am 22. Juni

DIE „HAND GOTTES“

Auf wundersame Weise fand der Ball damals im Aztekenstadion von Mexiko-Stadt seinen Weg von Argentinien ins Tor der Engländer – und nicht nur der gegenwärtige Torhüter Peter Shilton machte große Augen. Ein irregulärer Treffer? Keineswegs, behauptete Maradona. Nicht weniger als die „Hand Gottes“ soll den Argentinern an diesem 22. Juni 1986 zu diesem Tor verholfen haben, das zum Leidwesen der Engländer zählte.